

Vorlage Nr. 14/0329

Federf. Stadamt: Bürgermeisterbüro

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschuss	Bürgermeister Ulrich Roland	Entscheidung	11.09.2014	7

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Interkommunales Gewerbeflächenkonzept für den Kreis Recklinghausen

Begründung

Eine langfristig angelegte Sicherung quantitativ und qualitativ ausreichender Gewerbe- und Industrieflächen ist wesentliches Fundament der wirtschaftlichen Entwicklung der zehn kreisangehörigen Städte und der Emscher-Lippe-Region insgesamt. Hohen Stellenwert hat dabei die Reaktivierung von Altstandorten. Aufgrund des hohen Abstimmungs- und Finanzierungsbedarfs bei der Entwicklung solcher Standorte befasst sich die Emscher-Lippe-Region schon seit langem intensiv mit dieser Thematik. Aktuell liegt ein Flächenkonzept der WiN Emscher-Lippe GmbH mit Prioritäten für die Entwicklung vor.

Nach gemeinsamer Einschätzung von Städten, Kreis, Regionalverband Ruhr, Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH (wmr) und Kammern besteht im Kreis Recklinghausen gleichwohl ein quantitativer und qualitativer Mangel an umsetzbaren und verfügbaren größeren Gewerbe- und Industrieflächen. Insbesondere die kreisangehörigen Städte, die dem Kern des Ruhrgebiets zuzuordnen sind, verfügen in der Regel, abgesehen von den Altstandorten, über keine nennenswerten Flächenreserven.

Für Gladbeck gilt, dass die Altstandorte:

- fünf ehemalige Bergwerksflächen
- ehemaliger Siemens-Standort

weitgehend vermarktet sind. Ab 31.12.2014 steht die Fläche des ehemaligen Sammelbahnhofs an der Talstraße zur Verfügung. In Abstimmung mit der Eigentümerin werden zurzeit Nachfolgekonzepte entwickelt.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Für die Entwicklung der örtlichen und regionalen Wirtschaft notwendige Standorte sind nur bei einer Betrachtung über Stadtgrenzen hinweg und in interkommunaler Kooperation und Abstimmung zu finden und umzusetzen. Für den neuen Regionalplan für die Metropole Ruhr sind Vorschläge zu erarbeiten. Als Ergebnis von Diskussionen in der Runde der Bürgermeister, der Baudezernenten und der Wirtschaftsförderungen soll deshalb in enger Abstimmung mit dem Regionalverband Ruhr gemeinsam mit den Städten und dem Kreis ein interkommunales Gewerbeflächenkonzept erarbeitet werden.

Das interkommunale Gewerbeflächenkonzept soll

- die realisierten gewerblichen Flächennachfrage der letzten Jahre darstellen,
- die wesentlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends auf dem Flächenmarkt aufzeigen,
- darauf aufbauend das bestehende Gewerbeflächenangebot analysieren,
- Flächenpotenziale für die interkommunale Gewerbeflächenentwicklung unter Berücksichtigung von Nutzungsrestriktionen und den ermittelten Anforderungen der Wirtschaft aufzeigen,
- aus den Flächenpotenzialen konkrete Vorschläge für die Darstellung größerer regional bedeutsamer gewerblich-industrieller Bauflächen ab ca. 10 ha entwickeln, die im neuen Regionalplan dargestellt werden,
- weitere Handlungserfordernisse für den Kreis und die Städte darstellen.

Es sind umfangreiche Untersuchungen im gesamten Kreisgebiet sowie eine enge Kooperation mit allen Beteiligten notwendig. Deshalb wird auf Basis des bereits vorhandenen Projektes „Gewerbliches Flächenmanagement Ruhr“ die wmr mit Aufgaben betraut. Der Sachverstand der Kammern und der WiN Emscher-Lippe GmbH soll dabei mit einfließen. Als raumbezogene Grundlage dienen die zwischen RVR und wmr abgestimmten Daten von RuhrFis und RuhrAGIS. Die bei der wmr anfallenden Kosten werden über ZIREMittel des Kreises gedeckt.

Zurzeit werden in Abstimmung zwischen Wirtschaftsförderung und Baudezernat Flächen, die für eine mögliche zusätzliche Ausweisung als Gewerbeflächen in Frage kommen könnten, untersucht.

Die Entscheidung, ob die gemeinsam ermittelten Flächen in die Bauleitplanung übernommen werden, verbleibt natürlich bei den Städten.

Die Grundsätze der Erarbeitung des Interkommunalen Gewerbeflächenkonzepts sind mit dem RVR abgestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung

nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschuss nimmt die geplante Erarbeitung des „Interkommunalen Gewerbeflächenkonzepts“ für den Kreis Recklinghausen zur Kenntnis. Die Verwaltung wird gebeten, den Ausschuss über die wesentlichen (Zwischen)-Ergebnisse zu unterrichten.

Der Bürgermeister

- Ulrich Roland –

In der Sitzung des

- X Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschusses
- Rates
- Haupt- und Finanzausschusses

am 11.09.2014 (öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: